

Panorama vom 29.06.2017

Anschläge gegen G20: Pose statt Protest

Anmoderation

Anja Reschke

In einer Woche beginnt der G20 Gipfel in Hamburg. Das Klassentreffen der Mächtigen der Welt: Trump, Merkel, Erdogan, Putin – die Wurzel allen Übels auf der Welt. Die Beschützer der Reichen, des Großkapitals, der Inbegriff für Unterdrückung. So zumindest sehen es viele Gegner des Gipfels. Für die einen ist das Grund zum Protest. Für andere aber ist es offenbar nur willkommene Vorlage, mal ordentlich Rambazamba zu machen, um sich damit selbstgerecht zu inszenieren. Ben Bolz und Johannes Jolmes haben sich mit der zweiten Sorte beschäftigt.

G20 -Welcome to Hell. Willkommen in der Hölle. Die Gipfel-Gegner rufen auf zum Protest gegen die Mächtigen, gegen die Ausbeutung des einfachen Menschen und die Umweltzerstörung des Planeten – jeder auf seine Weise.

O-Ton

Video „Roter Aufbau“

„Unsere Aufgabe ist es dafür zu sorgen, dass Merkel und diese ganzen anderen Penner richtig viel Ärger haben, in Hamburg wenn sie hierherkommen und diesen Scheiß-G20 Gipfel abhalten. Mit uns gibt es Molotow Cocktails statt Sektempfang.“

Bei der Deutschen Bahn gab es letzte Woche zunächst einmal Brandanschläge. Bundesweit zerstörten wohl G20-Gegner Gleisanlagen. So gar nicht im Sinne der arbeitenden Bevölkerung. Tausende kamen zu spät zum Job, verpassten Arzttermine oder Familienfeiern. Es gab Zugausfälle und massive Verspätungen.

Auf der linksradikalen Internetplattform indymedia veröffentlichten die vermeintlichen Täter ein Bekennerschreiben: *„Wir unterbrechen die alles umfassende wirtschaftliche Verwertung... Aber wir zeigen auf, wie es möglich ist, die Maschine zum Stottern zu bringen...“*

Die Maschine zum Stottern zu bringen – das funktionierte. Allerdings ganz anders als erwartet. Es hagelte Protest aus den eigenen Reihen:

„Das ist politischer Kindergarten, mehr nicht.“ (Zitat „Indymedia“)

„Mit solchen Aktionen erzeugt man Ablehnung und Wut bei den Betroffenen.“ (Zitat „Indymedia“)

„Da habt ihr wieder die Unschuldigen überhaupt mit getroffen.“ (Zitat „Indymedia“)

Rolf Becker haben die Anschläge schlichtweg geärgert. Was manche nicht wissen: Der aus Film und Fernsehen bekannte Schauspieler engagiert sich seit Jahren als Gewerkschafter gegen die kapitalistische Weltordnung, betreute sogar einen RAF Terroristen. Gegen G20 wird er auf die Straße gehen. Aber die Bahnanschläge hält er einfach nur für gefährlichen Unsinn.

O-Ton

Rolf Becker,

Schauspieler und G20-Gegner:

„Es ist politisch, ich würde sagen töricht, Aktionen dieser Art zu machen. Sie sind dumm und töricht, weil sie nicht sozial gedacht sind, weil sie die Konsequenz nicht bedenken, die es bei der breiten Menge der Bevölkerung auslöst.“

So waren die betroffenen Bahnfahrer auch nicht sonderlich angetan von dieser ach so revolutionären Aktion.

O-Töne

Bahnfahrer:

„Das sowas ist, ist scheiße, echt. Vor allem, wenn man auf die Arbeit drauf angewiesen ist.“

„Es ist schon sehr belastend. Wer so was macht, so einen Vandalismus, das kann eigentlich nicht sein. Katastrophe.“

„Das ist ne Riesensauerei. Da kann man nur hoffen, dass sie die Leute finden und die dann natürlich auch zur Rechenschaft gezogen werden.“

O-Ton

Rolf Becker,

Schauspieler und G20-Gegner:

„Von der Bevölkerung wird wahrgenommen...da sind Leute, die sind da wohl verrückt geworden, ich kann nicht mehr oder mein Mann kann nicht mehr sicher zur Arbeit fahren, meine Kinder nicht mehr sicher zur Schule und so. Haben die noch alle Tassen im Schrank? Das bringt die Menschen ganz einfach gegen sie auf und mit Recht.“

Und nicht nur die. Auch bei anderen linken Bündnissen, die gegen die Politik der G20 sind, scheint die Aktion die Solidarität im Protest nicht gefördert zu haben.

O-Ton

Uwe Hirsch,

Anmelder Demo „Protestwelle“:

„Als Berliner, der gerade in die S-Bahn stieg und mit einer S-Bahn fahren wollte, wo gerade ein Kabelbrand stattgefunden hat, war meine etwas zynische Anmerkung gewesen, das hat aber jetzt Frau Merkel und Herrn Trump sehr gestört, dass die Menschen, die schwer gearbeitet haben, nicht nach Hause kommen.“

Wie schrieb im Netz jemand über das Bekennerschreiben und die Anschläge:

„Gleichzeitig lässt euer Duktus eher darauf schließen, dass ihr ein Haufen Kinder bürgerlicher Eltern seid, die mal ein Abenteuer erleben wollten.“ (Zitat „Indymedia“)

O-Ton

Rolf Becker,

G20-Gegner:

„Diese Leute sollten nachdenken und wenn ihnen Nachdenken nicht hilft, sollen sie Verbindung aufnehmen mit uns. Wir sind übers Gewerkschaftshaus erreichbar.“

Autoren: Ben Bolz, Johannes Jolmes

Kamera: Sven Wettengel, Markus Friebe

Schnitt: Moritz Ohlsen